

# Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Zusammenfassung – Jahresbericht 2013



Europäische Agentur für  
Sicherheit und Gesundheitsschutz  
am Arbeitsplatz



**Vor dem Hintergrund eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds setzte die Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (die Agentur) ihre Bemühungen fort, die Bedeutung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit durch Verweis auf Wirtschaftlichkeitsberechnungen ins Bewusstsein zu rücken. Angesichts der fortlaufenden Diskussionen über die nächste EU-Strategie für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz hat die Agentur klar Position zum weiteren Vorgehen bezogen und ihr neues strategisches Programm für den Zeitraum 2014-2020 verabschiedet.**

## 1 Europäische Beobachtungsstelle für Risiken

Im Jahr 2013 veröffentlichte die Agentur die Ergebnisse ihres Foresight-Vorreiterprojekts des Jahres 2012 — „Green jobs and occupational safety and health“ (Grüne Arbeitsplätze und Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit) —, wobei der [Bericht selbst](#) in Englisch und ein [zusammenfassender Bericht](#) in sechs Sprachen erschienen. Anschließend wurden ein Bericht über [Sicherheit und Gesundheitsschutz und Windenergie](#) und E-facts zu [grünen Gebäuden](#) und [kleinen solarenergetischen Anwendungen](#) mit den dazugehörigen Checklisten für die Gefahrenermittlung im Zusammenhang mit [grünen Gebäuden](#) und [kleinen solarenergetischen Anwendungen](#) vorgelegt. Außerdem startete die Agentur eine neue Webseite speziell zum Thema [Sicherheit und Gesundheitsschutz an grünen Arbeitsplätzen](#).

Bei den Foresight-Projekten hat die Agentur zur Ermittlung und frühzeitigen Einstellung auf neue und aufkommende Risiken im Zusammenhang mit Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz aufgrund des technologischen und gesellschaftlichen Wandels einen Szenarioansatz gewählt. Die Agentur hat eine Rahmenuntersuchung („scoping study“) in Auftrag gegeben, mit der ermittelt werden sollte, welche neuen und aufkommenden Themenkomplexe in der nächsten groß angelegten Foresight-Studie näher unter die Lupe genommen werden sollen. Außerdem hat sie eine Übersicht über den Sachstand zur Thematik „Current and emerging OSH issues in the healthcare sector, including home and community care“ (Aktuelle und aufkommende Fragen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz im Gesundheitswesen, einschließlich häusliche und gemeindenaher Pflege) in Auftrag gegeben. Die Gesundheits- und Sozialfürsorge wurde als ein Sektor mit hohem Beschäftigungspotenzial beschrieben, der allerdings im Hinblick auf Sicherheit und Gesundheitsschutz, insbesondere mit Blick auf häusliche und gemeindenaher Pflege, ein stark vernachlässigter Bereich ist. Die Ergebnisse dieser Studie sollen 2014 veröffentlicht werden.

Die Vorbereitungen für die zweite Ausgabe eines weiteren Vorreiterprojekts der Agentur — der [Europäischen Unternehmensumfrage über neue und aufkommende Risiken \(ESENER\)](#) — wurden 2013 abgeschlossen. Diese wichtige Arbeit bietet einen Einblick darin, wie in Europa mit Arbeitsplatzrisiken umgegangen wird. 2014 wird die Umfrage erstmals auch Kleinstunternehmen (mit 5 bis 10 Beschäftigten) sowie den Agrarsektor umfassen.

Weitere wichtige Arbeiten, die 2013 abgeschlossen wurden, sind u. a. eine Durchsicht und Auswertung der einschlägigen Fachliteratur zum Thema „[New risks and trends on the safety and health of women at work](#)“ (Neue Risiken und Entwicklungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz von Frauen am Arbeitsplatz), die neben anderen Einblicken auch neueste Erkenntnisse zu Krebserkrankungen bei Frauen und zu berufsbedingten Gefahren für die Fortpflanzungsgesundheit von Frauen lieferten. Ein Sachstandsbericht zu berufsbedingten Krebserkrankungen und ein weiterer Bericht zu Gefahren für die Fortpflanzungsgesundheit am Arbeitsplatz sind derzeit in Vorbereitung und werden 2014 veröffentlicht.



Die vorläufigen Ergebnisse eines groß angelegten Pilotprojekts — Sicherere und gesündere Arbeitsplätze in jedem Alter - Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Kontext einer alternden Belegschaft) — wurden anlässlich einer Konferenz im Europäischen Parlament im Dezember 2013 vorgestellt. Der [Tagungsbericht zur Konferenz](#) wurde Anfang 2014 auf der Website der Agentur veröffentlicht.

In dem Bericht der Agentur „[Priorities for occupational safety and health](#)

[research in Europe: 2013–2020](#)“ (Prioritäten der Forschung für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Europa: 2013-2020) aus dem Jahr 2013 werden Forschungsprioritäten aufgezeigt, mit denen unsere Wissenslücken nach Maßgabe der Strategie Europa 2020 geschlossen werden sollen. Daraus wird die Agentur eine engere Auswahlliste der „wichtigsten Prioritäten“ erstellen und 2014 Positionspapiere in Auftrag geben.

Und schließlich wurde auch die Arbeit zum [OSHWiki Projekt](#) zur Vorbereitung des offiziellen Projektstarts im Sommer 2014 fortgesetzt. Insgesamt wurden 121 neue Artikel in Auftrag gegeben, geschrieben und genehmigt, weitere 28 Artikel befinden sich derzeit in der Entstehungsphase. Dieses Projekt stieß beim Gipfeltreffen für Gesunde Arbeitsplätze in Bilbao im November auf reges Interesse, hat aber auch bei internationalen, im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz tätigen Organisationen Interesse geweckt.

## 2 Informationen über Arbeitsumgebungen

Die Vorbereitungen für den Kampagnenleitfaden für die Kampagne 2014-2015 — [Gesunde Arbeitsplätze - den Stress managen](#) — waren ein großer Erfolg. Die Kampagnen sind die Vorzeigeaktivitäten der Agentur zur Sensibilisierung schlechthin und ein wichtiges Medium, um Arbeitsplätze zu erreichen, insbesondere in Kleinst- sowie kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Viel Arbeit wurde aber auch in die Erstellung praxisbezogener Informationen zur Unterstützung von Unternehmen, insbesondere von KMU, beim Umgang mit psychosozialen Risiken am Arbeitsplatz investiert. Rechtzeitig zur Europäischen Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, die im Oktober 2014 stattfindet, wird ein E-Guide in allen EU-Amtssprachen veröffentlicht. Außerdem werden 2014 zwei wichtige Übersichten zur Verbesserung unseres Verständnisses psychosozialer Risiken und potenzieller Strategien für den Umgang damit veröffentlicht.

Die Kampagne 2012–2013 — [Partnerschaft für Prävention](#) — war die bislang erfolgreichste Kampagne, bei der mehr Aktivitäten stattfanden und mehr offizielle Partner verzeichnet wurden als jemals zuvor. Sie war außerdem eine wichtige „Premiere“. Im Juni organisierte die Agentur eine äußerst erfolgreiche Veranstaltung für ihre Kampagnenpartner — [„Benchmarking und Austausch guter praktischer Lösungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit“](#) — in Brüssel. Dabei trafen Fachleute für Sicherheit und Gesundheitsschutz und Entscheidungsträger zusammen, um Erkenntnisse und Beispiele für gute praktische Lösungen auszutauschen.

Seit dem Start des [interaktiven Online-Tools für die Gefährdungsbeurteilung \(OiRA\)](#) 2011 ist dieses Projekt zu einem Eckpfeiler der Arbeit der Agentur bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung von Sicherheit und Gesundheitsschutz an Arbeitsplätzen in ganz Europa geworden, insbesondere in KMU, die 99 % der Unternehmen umfassen und deren Mittel häufig beschränkt sind. 2013 wurden neun neue Werkzeuge veröffentlicht: Friseurwerkzeuge für Belgien (in Französisch und Flämisch) und Portugal; ein spanisches Werkzeug für Fahrschulen und eines für Leder- und Gerbereiwerkstätten (in Katalanisch); ein litauisches Werkzeug für Kfz-Werkstätten; Gastronomiewerkzeuge für Frankreich und Griechenland; ein lettisches Werkzeug für Büroarbeit; und ein Werkzeug für private Sicherheitsdienste für die EU. Rund 50 weitere Tools werden derzeit entwickelt, und inzwischen gibt es auch eine OiRA-Gemeinschaft, die europaweit bei der Entwicklung und Verfeinerung der Instrumente zusammenarbeitet. Die Agentur unterstützt diese Arbeit durch das Angebot von Schulungen zur Nutzung des OiRA Toolgenerators und eines Helpdesks für die OiRA-Gemeinschaft.



Des Weiteren hat die Agentur eine Durchführbarkeitsstudie über die Förderung und Unterstützung der umfassenden Nutzung von Werkzeugen zur Umsetzung von in den Mitgliedstaaten bereits vorhandenen oder in Entwicklung befindlichen Lösungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Auftrag gegeben.

Zu weiteren wichtigen Veröffentlichungen, die im Laufe dieses Jahres erschienen, gehörten die Berichte „[Diverse cultures at work: ensuring safety and health through leadership and participation](#)“ (Verschiedene Kulturen bei der Arbeit: Sicherheit und Gesundheitsschutz über Managementführung und Arbeitnehmerbeteiligung) und „[Occupational safety and health and education: a whole school approach](#)“ (Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und im Bildungswesen: ein ganzheitliches Schulkonzept).

### 3 Kommunikation, Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit

Die Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“ 2012–2013 — Partnerschaft für Prävention — beruht auf den Ergebnissen des Vorjahres. Eine Rekordzahl von [87 offiziellen Kampagnenpartnern](#) — Unternehmen und Organisationen aus dem öffentlichen und privaten Sektor aus ganz Europa — schlossen sich mit der Agentur zusammen, um sich schwerpunktmäßig über Managementführung und Arbeitnehmerbeteiligung mit der Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz zu befassen. In über 30 Ländern fanden Sensibilisierungsveranstaltungen statt, und die Agentur hat ein mehrsprachiges [Online-Kampagnen-Toolkit](#) erstellt, mit dem jeder spielend seine eigene Kampagne für Sicherheit und Gesundheitsschutz durchführen kann. Die Preisverleihung im Rahmen des [Wettbewerbs für gute praktische Lösungen](#) fand im April in Dublin in Verbindung mit dem irischen Ratsvorsitz der Europäischen Union statt. Anlässlich der Europäischen Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Oktober fanden Hunderte von Veranstaltungen auf einzelstaatlicher Ebene statt, bei denen Schulung und Coaching, Seminare und Konferenzen und die Sensibilisierung für die Kampagne und ihre wichtigsten Botschaften über soziale Medien im Mittelpunkt standen. Die Kampagne wurde im November mit dem [Gipfeltreffen für Gesunde Arbeitsplätze in Bilbao](#) abgeschlossen. Bei dieser Veranstaltung kamen rund 300 Delegierte zu einem Meinungs- und Erfahrungsaustausch sowie mit dem Ziel zusammen, auf den Ergebnissen der Kampagne aufzubauen und dafür Sorge zu tragen, dass die Arbeit der Risikoprävention auch lange nach Abschluss der Kampagne fortgeführt wird.





Mit dem Ende der Kampagne 2012–2013 liefen auch schon die Vorbereitungen für die Kampagne 2014–2015 — Gesunde Arbeitsplätze - den Stress managen — an. Es wurden Pläne geschmiedet, das Branding konzipiert und die wichtigsten [Werbematerialien](#) entwickelt. Außerdem wurde von den Partnern der Agentur im Napo-Konsortium ein [Film über Stress](#) mit der beliebten Zeichentrickfigur Napo als Hauptdarsteller gedreht.

Die Ergebnisse der dritten [gesamteuropäischen Meinungsumfrage zu Sicherheit und Gesundheitsschutz](#)

[bei der Arbeit](#) wurden am 9. Mai, also am Europatag, vorgestellt. Mehr als 16 500 Arbeitnehmer in 31 Ländern wurden zu arbeitsbedingtem Stress und zu Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes für ältere Arbeitnehmer befragt. Über die Ergebnisse gab es zahlreiche Presseberichte, und sie haben auch bestätigt, dass die Botschaft der Kampagne 2014-2015 — dass mit psychosozialen Risiken genauso systematisch umgegangen werden kann wie mit jeder anderen Problemstellung im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz — eine Botschaft ist, die europaweit verbreitet werden muss.

Darüber hinaus wurde eine Sensibilisierungsmappe für Focal Points zur Förderung von OiRA und dessen Übernahme durch KMU erstellt. Das ganze Jahr über fanden neun Werbeseminare in Belgien, Griechenland (zwei verbundene Seminarveranstaltungen), Lettland (drei verbundene Seminarveranstaltungen), Litauen (zwei getrennte Seminarveranstaltungen) und Zypern statt.

Die Agentur vergab das fünfte Jahr in Folge auf dem Internationalen Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm ([DOK Leipzig](#)) ihren [Filmpreis „Gesunde Arbeitsplätze“](#). Die Agentur unterstützt ferner



die Produktion und Untertitelung von DVDs des preisgekrönten Films zum Zweck seines Vertriebs über die nationalen Focal Points und organisiert Filmvorführungen in ganz Europa.



2013 wurde auch der neue [Napo-Film zum Ausrutschen und Stolpern — Napo in... Kein Grund zum Lachen](#) gestartet. Die Initiative „[Napo für Lehrer](#)“ stellt eine Reihe von Hilfsmitteln, einschließlich Napo-Filmen, online zur Verfügung mit dem Ziel, Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit durchgängig in der Bildung zu berücksichtigen bzw. zu integrieren und Kindern schon früh gute Gewohnheiten in Bezug auf Sicherheit und Gesundheitsschutz zu vermitteln. Ende 2013 stand das Paket „Napo für Lehrer“ in 18 Sprachen zur Verfügung und war in 23

Mitgliedstaaten und in Ländern des Europäischen Wirtschaftsraumes beworben worden.

Das ganze Jahr 2013 über förderte die Pressestelle die Arbeit der Agentur und machte sie weiter bekannt. Das [Medienpartnerschaftsprojekt](#) gewann an Stärke, so dass die Kampagne 2012-2013 von 20 Medienpartnern in neun Mitgliedstaaten unterstützt wurde. Dank eines neuen Konzepts zur Bekanntmachung der Preisverleihung im Rahmen des Wettbewerbs für gute praktische Lösungen stieg der Stellenwert der Preise erheblich. Die Neugestaltung der Website der Agentur wurde fortgeführt und soll 2014 abgeschlossen werden; dadurch wird die Position der Agentur als erste Anlaufstelle in Europa für Informationen über Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz gestärkt. 2013 hat die Agentur 11 neue Berichte und 12 E-facts sowie eine Reihe von Werbe- und audiovisuellen Materialien veröffentlicht.

Die Kommunikationspartnerschaft der Agentur mit dem Enterprise Europe Network (EEN) entwickelte sich 2013 sehr erfolgreich weiter: von den Focal Points und den EEN-OSH-Botschaftern wurden 18 nationale Partnerschaftstreffen als eine Möglichkeit zur Verbreitung von Informationen an Arbeitsstätten in Europa — und an KMU im Besonderen — organisiert. Die beiden Partner arbeiteten darüber hinaus auch im Rahmen des EEN-Preises für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, der zum ersten Mal zur Anerkennung einer herausragenden Leistung bei der Verbreitung von Botschaften im Zusammenhang mit Sicherheit und Gesundheitsschutz in KMU verliehen wird, zusammen. Der erste Preis wurde anlässlich des Gipfeltreffens für Gesunde Arbeitsplätze in Bilbao im November vergeben.

## 4 Vernetzung und Koordinierung

Durch die Umsetzung des [Mehrjährigen Strategieprogramms der Agentur für 2014-2020](#) werden ihre Verbindungen zum Netzwerk der Focal Points gestärkt. 2013 ging es darum, dafür zu sorgen, dass das [Netzwerk der Focalpoints](#) trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds weiterhin gut funktioniert. Besuche hochrangiger Vertreter machen Regierungen und Sozialpartnern die Bedeutung der Arbeit der Focal Points deutlich. Die Agentur hat 2013 zwei solche Besuche abgestattet — einen in Litauen und einen in Finnland. International hat die Agentur die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) anlässlich eines Schulungsworkshops für Entscheidungsträger im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit durch die Präsentation des dreiseitigen europäischen Modells unterstützt.

Die Agentur hat ihre Bemühungen fortgesetzt, die Kandidatenländer und potenziellen Kandidatenländer auf eine Beteiligung an gesamteuropäischen Aktivitäten im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit vorzubereiten, beispielsweise, indem sie sie dazu angehalten hat, sich dem Netzwerk ihrer Focal Points anzuschließen und sich an dessen Aktivitäten zu beteiligen, ferner durch Übersetzung und Druck von Materialien für die Kampagnen „Gesunde Arbeitsplätze“, durch den Vertrieb von Napo-DVDs sowie durch Anreize für diese Länder, am Wettbewerb für gute praktische Lösungen teilzunehmen. Dieser hat sich 2013 als besonders erfolgreich erwiesen, denn ein türkisches Unternehmen ging dabei als einer der Gewinner hervor — was auf eindrucksvolle Weise zeigt, wie sich die Arbeit der Agentur auswirkt.

Das Verbindungsbüro in Brüssel hat seine zentrale Aufgabe, die Agentur zu vertreten und den wichtigsten Partnern Informationen zur Verfügung zu stellen, weiter wahrgenommen. 2013 wurde verstärktes Augenmerk auf die Arbeit des Büros im Zusammenhang mit dem europäischen sozialen Dialog im Hinblick auf das Potenzial der Ausschüsse für den sektoralen sozialen Dialog, einen Beitrag zur Entwicklung von Instrumenten für das OiRA-Projekt zu leisten, gelegt. Darüber hinaus organisierte das Büro einen erfolgreichen Studienbesuch für Mitglieder des Europäischen Parlaments am Sitz der Agentur, wo sie aus erster Hand erfahren konnten, wie die Agentur arbeitet.

Die Aufgabe der **Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA)** besteht darin, dazu beizutragen, dass die Arbeitsplätze in Europa sicherer, gesünder und produktiver werden. Die Agentur untersucht, entwickelt und verbreitet verlässliche, ausgewogene und unparteiische Informationen über Sicherheit und Gesundheit und organisiert europaweite Sensibilisierungskampagnen. Die Agentur wurde 1996 von der Europäischen Union gegründet und hat ihren Sitz in Bilbao, Spanien. Sie bringt nicht nur Vertreter der Europäischen Kommission, der Regierungen der Mitgliedstaaten, von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen, sondern auch führende Sachverständige zusammen – und dies in jedem der EU-Mitgliedstaaten und darüber hinaus.

**Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz  
am Arbeitsplatz**

12 Santiago de Compostela,  
E-48003 Bilbao, Spanien

Tel.: +34 944358400

Fax: +34 944358401

E-Mail: [information@osha.europa.eu](mailto:information@osha.europa.eu)